

Wenn Realität die Fantasie überflügelt

Ehrendingen Rhaban Straumann las aus seinem neusten Werk «Wolken melken» Geschichten vor

VON URSULA BURGHERR (TEXT UND FOTO)

«Es lebe die Überraschung. Es lebe die Abwechslung. Es lebe der neugierige Blick und die nächste Ecke», steht auf dem Buchrücken von Rhaban Straumanns neuem Werk «Wolken melken». Auf der «Bühne zur Heimat» in Ehrendingen gab er daraus einige Kurzgeschichten und Reisekolumnen zum Besten. Begleitet wurde der Oltner bei seiner Lesung vom Aargauer Kleinkünstler Philipp Galizia und dessen treuen Begleiter – dem Kontrabass.

Wahre Geschichten

«Die Fantasie wird der Realität nicht gerecht», meint Straumann. Tatsächlich schüttelte mancher Zuschauer ungläubig den Kopf, als er über den Molch berichtete, den er auf dem Klo des Theaterstudios Oltner fand. Oder wie er und seine Frau von Bischoff Koch ferngetraut wurden. Aber all seine Geschichten sind wahr. Auch der Buchtitel ist nicht das Produkt reger Imagination. Straumann sagt: «In Teneriffa gibt es einen Wald aus Lorbeerbäumen. Diese ziehen die für sie lebensnotwendige Feuchtigkeit aus

«Die Fantasie wird der Realität nicht gerecht»

Rhaban Straumann, Autor

den stets über ihnen schwebenden Nebelschaden – sie melken die Wolken.» Auf berührende Art und Weise schilderte der Autor Begegnungen, die er auf seinen Reisen machte – vor allem in der totalen Abgeschiedenheit des Yukon Territory in Kanada, wo er mit seiner Frau drei Monate lebte.

Derweil zupfte Philipp Galizia seinen Kontrabass und untermalte



Der Autor Rhaban Straumann wird während seiner Lesung von Philipp Galizia auf dem Kontrabass begleitet.

seine Worte mit dezenten, aber stimmungsvollen Klängen. Und als dann das Aargauer Original selber mit seinen Erzählungen in Mundart begann, stand er Straumann punkto Schrägheit in nichts nach. Die Zuhörer amüsierten sich köstlich, als der Kabarettist und Bassist die Entwicklung des Affen zum Menschen beschrieb. Weiter erzählte Galizia über Nächte im Masselager, Hundehaufen und traumatische Kindheitserinnerungen. Teilweise stammen die Geschichten aus

Kolumnen von Jörg Meier, die Galizia mit seiner eigenen Fantasie ausgeschmückt hat.

Straumann wird auf seiner Lesetour «Wolken melken» von verschiedenen namhaften Musikern begleitet. Die Kombination mit Galizia auf der «Bühne zur Heimat» in Ehrendingen war eine Premiere und machte sowohl den Künstlern als auch dem Publikum reichlich Spass, das sich die teilweise absurden Erzählungen genüsslich zu Gemüt führte.

Veranstaltungshinweise

6. März: «Im Bett mit Sisyphos» – mehr als nur Bettgeschichten mit Katja Baumann.

13. März: «Leben hinterm Mond» mit dem oberfränkischen Kabarettisten Josef Brustmann.

20. März: «Amore, Spaghetti e Rivoluzione» – Geschichten aus dem Leben eines Secondos mit Morò.

Beginn jeweils um **20.30 Uhr** auf der «Bühne zur Heimat». (UBU)

Nachgefragt

«Bei uns gastieren viele namhafte Künstler»

Menf Rhyner, 2008 haben Sie den kulturellen Betrieb im Wirtshaus zur Heimat aufgenommen und mutierten vom Hobbyschauspieler zum Theatermacher. Haben Sie das je bereut?

Menf Rhyner: Nein. Was zurückkommt an Begegnungen und Erlebnissen mit Menschen ist so reichhaltig, dass es sich schon allein deswegen lohnt.

2011 gründeten Sie den Verein «cabaret & meh», welcher den Theaterbetrieb heute eigenständig führt. Wie steht der Verein finanziell da?

Gut. Unsere Besuchergemeinde ist stetig gewachsen. Wir haben treue Sponsoren und 2013 hat uns das Aargauer Kuratorium das erste Mal mit einem Beitrag unterstützt.

Worauf sind Sie heute besonders stolz?

Darauf, dass wir stetig wachsen konnten und heute über 40 Vorstellungen pro Jahr auf die Bühne bringen. Namhafte Künstler gastieren bei uns und aus den Begegnungen sind teilweise echte Freundschaften entstanden. Zudem sind wir kein Theater in der Stadt mit Laufkundschaft. Trotzdem besuchen viele Besucher unser Kulturangebot.

Menf Rhyner

Der ehemalige Dachdecker und Hobbyschauspieler ist seit 2008 künstlerischer Leiter der «Bühne zur Heimat».



Interview: Ursula Burgherr

Seit 40 Jahren wird hier Nachbarschaft gepflegt

Wettingen Jeden Dienstag treffen sich Bewohner der Zentralstrasse 101 zum gemütlichen Kaffeepausch.

VON VERENA SCHMIDKE

Im Parterre der Zentralstrasse 101 in Wettingen treffen sich die Bewohner dieses und der umliegenden Hochhäuser einmal in der Woche in der Kaffeestube – und das seit 40 Jahren. Am 29. März soll das gefeiert werden. Von Anfang an ist Anita Volker mit viel Engagement dabei. Sie ist auch eine der Initiatorinnen der Nachbarschaftsinitiative, die sich freiwillig und uneigennützig für ihre Mitbewohner einsetzt.

Begonnen habe alles, als die Bewohner der Hochhäuser für sich und auch für ihre Kinder nach Räumlichkeiten suchten, wo man sich treffen und austauschen könne, erzählt Anita Volker. Nach einigen Gesprächen habe die Hausverwaltung schliesslich die Freizeiträume im Parterre zur Verfügung gestellt. Seitdem findet dort jeden Dienstagnachmittag der Kaffeepausch statt, wo es liebevoll selbst gebackenen Kuchen, Kaffee und Tee gibt. Im Durchschnitt schauen etwa zehn Kaffeebesucher vorbei. Anita Volker sagt, zurzeit seien acht Ehrenamtliche für die Initiative im Einsatz, die sich um die Treffen kümmern. Volker: «Inzwischen zeichnet sich allerdings ein Nachwuchsproblem ab, weil sich kaum jüngere Leute engagieren, dabei wären sie herzlich willkommen.»

Nebst den wöchentlichen Treffen gab und gibt es aber auch andere Ver-



Anita Volker (stehend) bedient die Besucher des Kaffeepauschs «Parterre 101».

VERENA SCHMIDKE

anstaltungen, die von der Initiative «Parterre 101» angeboten werden. Dazu gehören ein Suppenznacht, Lottoabende und den Spaghettiplausch. Früher gab es grosse Feste, bei denen viele Hausbewohner beim Organisieren halfen. Als Obmann und Kontaktperson lädt Ruth Thorn etwa zwei Mal im Jahr Beteiligte und Interessierte ein, um die Anlässe zu planen. Sie berichtete: «Ein Höhepunkt ist der jährliche Ausflug. Dieses Jahr soll im Juni zum Freizeitpark Lochmühle Eigeltingen gehen.» Dieses Angebot, bekräftigte Ruth Thorn, richte sich nicht nur an die Hausbewohner, sondern auch an Freunde und Kollegen.

Was das Finanzielle angeht, so steht eine Kaffeekasse auf dem Tisch, in die jeder etwas hineingibt – festgelegte Preise gibt es nicht. Sehr hilfreich sei die Hausverwaltung Stefani, da die Initiative die Freizeiträume mietfrei nutzen könne und auch gerne einen Zustupf bei Renovierungen und Festen zahle, erklärte Anita Volker. Weitere kleine Einnahmen ergeben sich aus der gelegentlichen Raumvermietung.

Spülmaschinen hoch im Kurs

Einstimmig erklärten alle Besucher, wie sehr das «Parterre 101» das Gemeinschaftsgefühl fördere. Zu Be-

ginn, als es in den Freizeiträumen noch keine Küche gab, habe man das Geschirr bei denen gespült, die schon eine Spülmaschine hatten, erinnerte sich Monika Grögler. Auch ehemalige Hausbewohner wie Sonja Michaud und Lie Röth kommen immer noch gern zur Kaffeestube. Trotz der Nachfolgesorgen schauen die Helferinnen positiv in die Zukunft: «Wir machen weiter, solange es geht».

@ ausserdem zum Thema

Weitere Fotos finden Sie auf www.aargauerzeitung.ch

Nachrichten

Baden Alterszentrum löst Quarantäne auf

Im Alterszentrum Kehl (AZK) sind keine neuen Verdachtsfälle einer Norovirusinfektion hinzugekommen. Deshalb hat die Zentrumsleitung am Donnerstag die Quarantäne aufgehoben. Der interne Krisenstab «Norovirus» wird aber bis 16. Februar aufrechterhalten. (AZ)

Ehrendingen Mitglieder in Kommission gewählt

Die Stimmberechtigten haben an der Gemeindeversammlung im Juni 2013 den Kredit von 290 000 Franken für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung Baugebiet und Kulturland gesprochen. Nun hat der Gemeinderat die Kommission zusammengestellt: Hans Hitz (Gemeindeammann, Präsident), Urs Burkhard (Vizeammann, Vizepräsident), Claudia Wolf Kloter, Claudia Hofer Schmid, Bernd Tippkemper, Marcel Frei, Bruno Roth (Bauverwaltung), Simon Knecht (Gemeindeschreiber, Aktuar). (AZ)

Ehrendingen/Schneisingen Neuer Bauverwalter

Marco Wirsching wurde als neuer Bauverwalter gewählt. Er wird die Leitung der Abteilung Bau, Planung und Umwelt der Gemeinde Ehrendingen sowie die Führung der Bauverwaltung der Gemeinde Schneisingen auf den 3. März übernehmen. Die bestehende Vakanz wird seit Anfang Jahr intern mit bestehendem Personal überbrückt. (AZ)